

Darüber hinaus legt es erschöpfend dar, was nach den Weisungen der Gottesmutter von uns zu tun ist, damit sie in die Lage kommt, uns den Frieden vermitteln zu können. Es bedarf nur eines gesunden Hausverständes und der Absicht, sich der vor unseren Augen vollziehenden Wirklichkeit nicht zu verschließen, um abschätzen zu können, wo im nächsten Augenblick oder ein wenig später das zwischen Ost und West fieberhaft stattfindende Wettrennen um die stärkeren, in größere Entfernungen wirkenden und allen Gegenmaßnahmen besser trotzens Atomwaffen enden muß. Mehr ist auch nicht nötig, um zu erkennen, daß keine irdische Macht imstande ist, diesem grauensvollsten Massenmord aller Zeiten mit einem wirksamen Veto zu begegnen. Maria, unsere Mutter, sah das Kommende und bereitete in dem Augenblick das Heilmittel, in dem die Hölle sich zu diesen vermeintlich letzten Schlägen zu rüsten begann. Wollen wir ihren liebevollen, von äußerster Besorgnis getragenen Hilfeanbot mit einem kalten, ungläubigen „Nein“ begegnen?

Graz

P. Leo Schölzhorn O. P.

John Henry Cardinal Newman, Geschichte meiner religiösen Überzeugungen. „Apologia pro vita sua.“ Nach der englischen Ausgabe des Oratoriums (1904 ff.) übersetzt und eingeleitet von Dr. M. Brigitta Hilberling O.P. (256.) Freiburg, Verlag Herder. Leinen DM 12,80.

„Ich möchte mich nicht als Muster von gesundem Menschenverstand oder sonst was hinstellen, ich möchte nur eine Geschichte meiner Überzeugungen geben und dies unter dem Gesichtspunkt, daß ich aufzeige, wie ich zu ihnen durch nachvollziehbare Denkprozesse und ehrenhafte äußere Mittel gekommen bin“ (50). „Es ist eine peinliche Sache, jemandem eine zweite Theologie vorzusetzen, nachdem man ihn mit der ersten betrogen hat“ (192). Das waren die Gründe, derentwegen Newman die „Apologia pro vita sua“ verfaßt hat, eines der feinsten Bücher in englischer Sprache. Es ist ergreifend zu lesen, mit welcher Aufrichtigkeit und Herzensgüte er die Stufen seiner seelischen Entwicklung schildert — ohne ein bitteres Wort für die oft gehässigen Angriffe. Männer, die wie Newman alles hingeben, um die kostbare Perle des wahren Glaubens zu erlangen, sind selten.

Neunzig Jahre sind vergangen, seit Newman seine Apologia verfaßte; sie ist in keiner Weise veraltet. Darum war die deutsche Ausgabe ein dankenswertes Unternehmen. Die Übersetzerin hat gute Arbeit geleistet, nur mit Zitationsverweisen war sie sparsam. Auch manche Übersetzungen aus dem Lateinischen gefallen mir nicht. Auf S. 247 wird Baruch 3, 22 zitiert. Die betrügerischen Kaufleute stammen natürlich nicht aus Meran, sondern aus Medan. Alles in allem: Wenn man dieses Buch durchstudiert hat, fühlt man sich im Glauben wiedergeboren.

Stift Klosterneuburg bei Wien

Dr. Adolf Kreuz

Gesicht und Charakter. Handbuch der praktischen Charakterdeutung. Von Dr. Leo Herland. Zweite, umgearbeitete Auflage. (437.) Mit 120 Illustrationen auf 17 Tafeln, 121 Zeichnungen im Text und 90 Tabellen zur praktischen Analyse. Zürich 1956, Rascher-Verlag. Leinen sfr 28.—.

Jeder Mensch hat ein Gesicht und macht immer eines, nicht immer ein schönes oder gescheites. Durch fortgesetzten Willensausdruck formt er seine Gesichtszüge, so daß wir auf Grund unserer Erfahrung geneigt sind, den Charakter des Mitmenschen nach seiner Physiognomie zu bestimmen. Wir reden von einer Denkerstirn, naiven Stupsnase, von Sorgenfalten, hämisch verzogenen Mundwinkeln, falschen Augen usw. und fallen oft genug mit Blitzdiagnosen verhängnisvoll herein, ebenso mit der Überschätzung des konstitutionellen Elementes. Dieser Resonanzmethode fügt der Verfasser eine umständliche, behutsame Indizienmethode bei, um auch Masken auflösen und durchschauen zu können, den Charakter zu erkennen und zu deuten. Dabei kommt er im grundlegenden Teil zu Definitionen, die dem Laien unglaublich erscheinen können, wie die Begriffsbestimmung des Lachens, das „entsteht durch lustvolle Entgleisung eines für Angriffszwecke bereitgestellten Energievorrates in der steckengebliebenen Angriffszange des aufgerissenen Mundes“ (S. 231). Aber das darf nicht stören beim Studium dieses ernsten Buches, in dem alles irgendwie begründet und mit mancher Lebensweisheit durchsetzt ist. S. 286 ist die Zeile 15 durch Herausnahme der ähnlichen Zeile 26 entstellt worden.

Stift Klosterneuburg bei Wien

Dr. Adolf Kreuz